

Mit dem Wissen der Natur:
Damit der
Winter nichts
zu husten hat.



Das Weleda Hustenelixier hilft bei Reizhusten, zäher Verschleimung sowie akuter und chronischer Entzündung der Atemwege. Der Sirup schmeckt angenehm und darf schon Kindern verabreicht werden. Das Hustenelixier setzt sich aus einer Komposition von acht Pflanzenauszügen zusammen: Anis, Thymian, Eibisch, Bittersüss, Brechwurz, Andorn, Sonnentau und Küchenschelle.

Arzneimittel von WELEDA werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt. Basierend auf der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis, wirken sie ganzheitlich auf den Menschen und regen seine Selbstheilungskräfte an. WELEDA steht für umfassende Qualität, für sorgfältig ausgewählte Natursubstanzen und für soziale und ökologische Verantwortung. Die Produkte sind frei von synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen.

Dies ist ein Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.



WELEDA NACHRICHTEN

HEFT 235 CH, MICHAELI 2005

DAS BADEVERGNÜGEN ZUHAUSE

WELEDA Badezusätze sind eine Wohltat für Körper und Sinne.

PFEFFERMINZE AUS DEN ANDEN

WELEDA fördert ein nachhaltiges Anbauprojekt im Hochland Perus.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Wort «Salutogenese» steht für eine Sichtweise, die sich mit den Quellen der Gesundheit beschäftigt. Anstatt immer zu fragen «Was macht uns krank?», kann es unter Umständen viel fruchtbarer sein, einmal den Blick auf die Frage zu richten: «Was erhält uns gesund?»

Wenn mit dieser neuen Perspektive auf unterschiedliche Lebensbereiche geblickt wird, zeigt sich, wie fruchtbar sie sein kann. Man entdeckt plötzlich unzählige Kraftquellen.

Die anthroposophische Medizin macht sich diese Zusammenhänge zunutze, wenn sie Arzneimittel entwickelt, die einem kranken Organsystem helfen, sein Gleichgewicht zu finden – indem die vorhandenen gesunden Kräfte angeregt werden. WELEDA Mitarbeiter Albert Schmidli weiss aus der Geschichte der Entwicklung des Arzneimittels Echinadoron Interessantes darüber zu berichten.

Bei der Arbeit an dieser Herbstausgabe der WELEDA Nachrichten wurde deutlich, dass man auch im Bereich des

Sozialen und des globalen Wirtschaftens «salutogenetisch» denken kann. Wenn WELEDA zum Beispiel das auf den Seiten drei bis fünf dieses Hefts beschriebene Fair-trade-Projekt in den Anden unterstützt, dann erhoffen wir uns davon Impulse, die langfristig zu mehr Gerechtigkeit und Gesundheit im Wirtschaftsleben führen. Dass Sie als Konsumentin und Konsument von WELEDA Produkten in diesem Kreislauf eine zentrale Rolle spielen und aktiv mitbestimmen, dafür gebührt Ihnen unser herzlicher Dank.

Gesundheitsförderung ist in der kühlen Jahreszeit ganz besonders wichtig. Der Mittelteil dieses Hefts widmet sich deshalb verschiedenen Aspekten rund ums Thema Baden, Pflege und Massage. Denn natürliche Körperpflege bedeutet auch, für gewisse Momente innezuhalten und daraus Kraft für den Alltag zu tanken.

Abschliessend noch eine Notiz zum politischen Geschehen: Wie befürchtet hat Bundesrat Couchepin im Juni gegen die Komplementärmedizin entschieden. Dennoch werden die zugelassenen WELEDA Arzneimittel, die in der Spezialitätenliste 70.01 aufgeführt sind, und die notifizierten Arzneimittel weiterhin von allen Krankenversicherungen in der Grundversicherung übernommen. Mit der Einreichung der beglaubigten Unterschriften der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» im September wird aber auch WELEDA den Kampf für die umfassende Anerkennung der Komplementärmedizin weiterführen!

Einen farbenfrohen Herbst wünscht Ihnen im Namen der WELEDA Arlesheim

MICHAEL LEUENBERGER

DIE ZART-WÜRZIGE DUFTNOTE VON LAVENDEL IST EIN KLASSIKER DER AROMAKULTUR, DER SICH SEIT DER ANTIKE GROSSER BELIEBTHEIT ERFREUT.

SEITE 6

RHYTHMUS UND BALANCE

Überall in der Natur begegnen wir Rhythmen. Wir können mit ihnen schwingen und sie für den Alltag nutzen – und so zu innerer Balance finden.

SEITE 7

BADEN: EIN HEILSAMES ERLEBNIS

Ein Bad mit den WELEDA Badezusätzen vermittelt vielfältige Heilreize. Im Element Wasser verschaffen wir uns ein Gespür für die eigenen Sinne.

SEITE 10

HAUT UND SINNE VERWÖHNEN

Was gibt es Schöneres, als das Baderlebnis mit einer wohltuenden Massage abzurunden? Mit den WELEDA Körperölen schenken Sie sich eine schützende Hülle und aufbauende Pflege für die Haut.

SEITE 13

ÖKOLOGIE AM BAU

Die Arbeiten am WELEDA Neubau in Arlesheim schreiten zügig voran. Was bedeutet die Verpflichtung zu Ökologie und Nachhaltigkeit bei diesem Projekt?

SEITE 14

ANREGUNG ZUM GESUNDBLEIBEN

Ein Gespräch mit Albert Schmidli über Geschichte und Qualitäten des Arzneimittels Echinadoron.

IMPRESSUM

Heft 235, Michaeli 2005.
Die Nachrichten der WELEDA AG, CH-4144 Arlesheim, Telefon 061 705 21 21, Fax 061 705 23 10, E-Mail: dialog@weleda.ch, Internet: www.weleda.ch
Die WELEDA NACHRICHTEN erscheinen viermal jährlich in deutscher und französischer und zweimal in italienischer Sprache und werden kostenlos zugestellt.
Abdruck der Texte nur nach Absprache mit der Redaktion.
Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich.
Redaktion: Moritz Aebersold, Gaudenz Huggel, Sabina Kilchenmann, Michael Leuenberger (Leitung), Franziska Niedermann, Patricia Pécourt, Sandra Schindler, Esther Steinberger, P. A. Widmer
Gestaltung: WELEDA AG, Gaudenz Huggel
Fotos: WELEDA Archiv, Michael Leuenberger, Peter Lendi, Stefan Maurer, Erich Meyer, Bildagentur gettyimages
Litho: Lithoteam, Allschwil
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach

Pfefferminze aus den Anden

WELEDA VERSTÄRKT IHR ENGAGEMENT IN PERU durch die Zusammenarbeit mit einem Fair-trade-Projekt im Hochland von Ayacucho. 30 Familien aus dem Dorf Catalinayoc fahren in diesem Jahr zum ersten Mal eine ansehnliche Ernte an Bio-Pfefferminze ein, aus der wertvolles Pfefferminzöl gewonnen wird. Von Michael Leuenberger (Text) und Peter Lendi (Fotos).



Es ist eine wilde, raue und gleichzeitig sehr fruchtbare Landschaft hier im peruanischen Hochland, 3900 Meter über Meer. Der Himmel ist bleigrau, da und dort scheint die Sonne durch das Dickicht der Wolken und erhellt die tiefgrünen Felder. Die Ackerböden verfügen über eine reiche Humusschicht; seit Jahrhunderten werden von den Indios Kartoffeln, Bohnen, Amaranth und Quinoa zur

Selbstversorgung angebaut. Daneben hält man sich etwas Vieh, die einheimischen Lamas und Alpakas zur Gewinnung von Wolle und Fleisch, aber auch Brauvieh zur Erzeugung von Milch. Die Kühe sind Zeugen der Schweizer Entwicklungshilfe, die vor 30 Jahren hier gearbeitet hat, sich dann aber wegen des beginnenden Bürgerkriegs zurückgezogen hat. Die jüngere Geschichte ist mit den Menschen

hier nicht barmherzig gewesen: Die Hochlandgend um Ayacucho ist eine der am wenigsten entwickelten und ärmsten Regionen Perus und sie hat unter dem Terror der maoistischen Guerilla «sendero luminoso» («leuchtender Pfad») und dem Gegenterror der peruanischen Armee besonders schwer gelitten: Man schätzt, dass in den Bürgerkriegsjahren zwischen 1980 und 1994



DON VICENTE BEI DER ERNTE MIT SEINER TOCHTER. FÜR DIE BAUERN IN CATALINAYOC IST DER GEWERBSMÄSSIGE ANBAU NEU.

rund 70'000 Menschen umgebracht wurden. Viele der Indiodörfer kamen zwischen die Fronten und wurden Opfer der Gewalt. Im Dorf Catalinayoc hat jede Familie Tote aus dieser schrecklichen Zeit zu beklagen.



PETER LENDI (MITTE) UND EINIGE MITGLIEDER DER DORF-KOOPERATIVE.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, wie wichtig Projekte sind, welche die ländlichen Strukturen und Traditionen berücksichtigen und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Denn die Landflucht in die Hauptstadt Lima ist immer noch Verlockung und Gefahr zugleich – die meisten Landbewohner führt sie am Ende aber nur noch tiefer ins Elend, weil sie sie völlig entwurzelt. WELEDA hat deshalb vor zwei Jahren zusammen mit dem Schweizer Bio-Kräuterpionier Peter Lendi und seinem peruanischen Partner Sergio Ser-

kovic eine Initiative ins Leben gerufen, an der inzwischen 30 Familien aus dem Dorf Catalinayoc beteiligt sind: den Anbau und die Verarbeitung von Pfefferminze (*Mentha piperita*) zu ätherischem Pfefferminzöl. Die Firma vertreibt ihre Produkte unter dem Namen «Herbandina» nach Europa.

ERNTEN IST HANDARBEIT

An diesem Aprilmorgen macht sich Don Vicente um sechs Uhr früh mit seiner Frau, seinem Sohn und seiner Tochter auf zu den Pfefferminzfeldern, die nah beim Dorf liegen. Es ist der Beginn der ersten Erntezeit, die bis im Juni dauern wird. Im Oktober und November wird ein zweites Mal geerntet, kurz vor Beginn der Regenzeit.

Andere Familien sind bereits da und schneiden mit Sichel die reife Pfefferminze, die über einen halben Meter hoch steht. Verwendet werden die Blätter und Stiele. Alles ist Handarbeit. Die Bündel mit frisch geschnittener Pfefferminze werden in den Behälter des dreirädrigen Transportfahrrads geladen und zur Destillationsanlage im Dorf gefahren. Don Vicente ist zufrieden mit der diesjährigen Ernte: «Jeder von uns 30 Bauern hat rund einen halben Hektar angebaut, pro Quadratmeter ernten wir anderthalb

Kilo Mentha. Das ist gut und lohnt die Mühen, denn im vergangenen Winter ist uns ein Teil der Pflanzen erfroren und wir mussten neue setzen.»

Mario, ein junger Bauer, der für die Destillation verantwortlich ist, erwartet bereits die ersten Ladungen mit Erntegut. «Zunächst wiege ich die eintreffende Mentha und notiere mir die Menge und den Namen des Bauern», sagt er, «danach fülle ich das Destillationsgefäß mit 200 Kilo Pfefferminze. Die Destillation mit Wasserdampf dauert genau 75 Minuten.» Die Funktionsweise der Anlage ist denkbar einfach: Der von unten zugeführte Wasserdampf löst die flüchtigen ätherischen Öle und trägt sie mit sich. In einem gekühlten Rohr kondensieren Dampf und Öl. Das Kondensat fließt am Schluss in einen Behälter, die so genannte Florentiner Flasche. Da das Pfefferminzöl nicht wasserlöslich ist, schwimmt es obenauf und kann daher ohne Aufwand getrennt werden. «Aus 200 Kilogramm Mentha gewinnen wir etwa einen halben Liter Öl», sagt Mario. In der Erntezeit läuft die Anlage den ganzen Tag, fast zwölf Stunden, denn was geschnitten wurde, muss sofort weiterverarbeitet werden. Und die Bauern erhalten jeweils innerhalb einer Woche den Lohn für ihre Ernte.

DAS PROJEKT ENTWICKELT SICH STÄNDIG WEITER

Don Anatolio ist Agrotechniker und Angestellter von «Herbandina». Er berät die Bauern der Kooperative von Catalinayoc in allen Fragen und hat zugleich eine wichtige Doppelfunktion als Übersetzer. Einerseits spricht er die Indiosprache Quechua, was angesichts der Tatsache, dass nur wenige Indios gut Spanisch sprechen, sehr hilfreich ist. Andererseits weiss er aber auch, wie man die kulturellen Unterschiede «übersetzt», damit man nicht aneinander vorbeiredet und sich das Projekt weiter entwickeln kann. «Für die Bauern hier ist der gewerbsmässige Anbau etwas Neues», sagt er «und damit natürlich auch die Einhaltung von Verpflichtungen, die über die Selbstversorgung hinausgehen. Traditionell werden die Überschüsse auf den lokalen Bauernmärkten getauscht, etwa Wolle gegen Getreide. Man denkt von Jahr zu Jahr, man plant nicht langfristiger.»

Seit anderthalb Jahren werden deshalb mit den Bauern der Kooperative feste Verträge abgeschlossen. «Das war notwendig, um die Erntemenge festzulegen, damit wir Weleda das verlangte Pfefferminzöl liefern können», sagt Peter Lendi, der das Projekt anlässlich seines



DESTILLATIONSANLAGE FÜR PFEFFERMINZE

Besuchs vor Ort mitverfolgt und praktische Hilfestellung bietet. Immerhin zwei Tonnen Pfefferminzöl sollen es in Zukunft pro Jahr sein, die WELEDA in den verschiedensten Produkten, zum Beispiel der Zahnpflege, verwendet. Im Moment sind es erst 500 Kilo, die «Her-



DON ANATOLIO BRINGT EINE LADUNG FRISCH GEERNTETE PFEFFERMINZE ZUR DESTILLATION.

bandina» liefern kann. Deshalb müssen die Anbauflächen erweitert werden. Dies kann aber nur geschehen, wenn mehr Bauern mitmachen, denn das Land zur Selbstversorgung wird nämlich weiterhin gebraucht. Das bedeutet einerseits Motivationsarbeit, andererseits müssen Konflikte gelöst werden. Peter Lendi erzählt: «Die Mitglieder der Kooperative wollten zunächst nicht, dass mehr Bauern mitmachen. Sie befürchteten, dass weniger übrig bleibt für jeden. Don Anatolio und Sergio mussten viel Überzeugungsarbeit leisten, damit die Kooperative und die Anbaufläche jetzt erweitert werden und wir bis Ende 2007 die ganze von Weleda benötigte Menge liefern können.»

Die feinen Gleichgewichte in der sozialen Gemeinschaft gilt es also zu berücksichtigen. Und was geschieht, wenn die Menschen jetzt plötzlich verhältnismässig viel Geld in der Tasche haben? Führt das nicht zu Konflikten?

Positiv ist zunächst, dass Lebensbedingungen und Infrastruktur verbessert werden. Peter Lendi weiss aus seiner langjährigen Erfahrung in Lateinamerika aber auch, dass es zehn Jahre dauert, bis ein Projekt sich gefestigt hat. Und er ist sich bewusst, dass es in den indigenen Gemeinschaften soziale Mechanismen

gibt, die verhindern, dass einzelne Mitglieder zu viele Privilegien besitzen. «Es ist eine Art von Kommunismus», sagt er, «die Ungleichheiten verhindert. Der soziale Mechanismus ist dabei immer derselbe: Einer, der zu reich zu werden droht, wird von der Gemeinde in ein Ehrenamt gewählt. Das bedeutet, dass er für ein Jahr oder länger nur für die Gemeinschaft tätig ist und dabei nichts verdient. Seine Familie muss ihn in dieser Zeit ernähren. Dies hat einen natürlichen sozialen Ausgleich zur Folge.»

In nächster Zukunft gilt es aber, das Projekt weiter zu entwickeln. Don Anatolio hat viel zu tun: die Methoden der Bodenpflege müssen verfeinert und die Fruchtfolge soll verbessert werden. Ausserdem will er zusammen mit den Bauern das verbrauchte Pflanzenmaterial durch die Beigabe von Mist zu einem



SERGIO SERKOVIC (MITTE), PROJEKTGRÜNDER

wertvollen Kompost machen, der die Fruchtbarkeit der Böden weiter verbessert. Bei der Ausweitung der Anbauflächen bietet «Herbandina» auch finanzielle Unterstützung: Für die Anzucht der Jungpflanzen gibt es einen Vorschuss für die Mitglieder der Kooperative.

Peter Lendi und seine Partner sind überzeugt, dass sich die Aufbauarbeit für alle lohnen wird. Weleda erhält hochwertiges Bio-Pfefferminzöl und die Bauern aus Catalinayoc haben Abnahmesicherheit für ihre Ernten zu fairen Preisen. Und «Herbandina» wird seine Tätigkeit mit neuen Projekten weiter ausdehnen können.

Rhythmus und Balance

Das WELEDA Pflegeverständnis geht von jeher weit über das hinaus, was man heute als «Wellness» bezeichnet. WELEDA Körperpflege dient neben der Förderung des allgemeinen Wohlbefindens der Erhaltung der Gesundheit des Menschen und dem individuellen Gleichgewicht von Körper, Seele und Geist.

durch die Kraft der Rhythmen, immer wieder neu. Wir Menschen sind Teil dieser Natur und werden ebenso durch Rhythmen getragen. Wir schöpfen aus dieser einzigartigen Kraftquelle. Die Atemfrequenz, Schlafen und Wachsein, die Arbeit der Organe – alle vitalen Funktionen unterliegen besonderen Rhythmen.

einander abzustimmen, ist einfacher als man denkt. Denn eine Balance zu finden heisst, zu entscheiden, wie man leben möchte – Wohlbefinden gründet ganz wesentlich auf Selbstbestimmung, auf persönlicher Aktivität. Das bedeutet: Nicht komplizierte Trainingsprogramme oder ein völlig neuer Lebenswandel mit Askese und strenger Diät machen uns gesünder. Finden Sie stattdessen Ihre persönlichen Leistungskurven. Stellen Sie sich öfters die Fragen: «Was will ich eigentlich? Fühle ich mich gut in meiner Lebenssituation?» Spüren Sie in sich hinein und entdecken Sie Ihre Bedürfnisse.

WELEDA möchten Sie dazu inspirieren, sich persönliche Oasen der Entspannung zu schaffen, Ihre Balance zu finden und daraus Kraft zu tanken. Denn Gesundheit, das hat die Salutogenese-Forschung, der vergangenen Jahre deutlich gezeigt, entsteht aus einem bewussten Bezug zur Welt, die wir gestaltend als sinnvoll erleben. Wo wir geistig beweglich sind und seelischen Reichtum entfalten, wo wir durch Rhythmus und Balance unsere biologische Belastungsebene spüren und entwickeln, da können wir gesund sein und gesund werden.



Denn wir alle tragen Fähigkeiten in uns, um diesen gesunden Zustand zu erreichen, zu spüren und zu erhalten. Zwei Schlüssel dazu liegen in den Worten «Rhythmus» und «Balance». Sonne und Mond, Ebbe und Flut, das Wachstum der Pflanzen, Wolken und Wind – alles in der lebendigen Natur erscheint, gelenkt

Wir können sie erkennen und für unsere Lebensbedürfnisse nutzen – ganz abgestimmt auf unsere persönliche Situation. Wir sollten mit ihnen schwingen, nicht gegen sie arbeiten. Arbeit, Alltag, Hektik und Stress geben oft einen Takt vor, der ganz und gar nicht den inneren Rhythmen entspricht. Alle Bedürfnisse gut auf-

Salutogenese – was ist das?

Der Begriff leitet sich aus dem Lateinischen (salus: gesund) und Griechischen (genesis: Entstehung) ab und bedeutet: die Quellen der Gesundheit entdecken. Dafür gibt es kein allgemein gültiges Rezept, das muss und kann jeder Mensch nur für sich selbst tun. Salutogenese ist bisher zugunsten der Pathogenese, die den Blick auf die Krankheit richtet, vernachlässigt worden. Sie ist aber der eigentliche Schlüssel zur Gesundheit – denn jeder Mensch verfügt über enorme Ressourcen, die seine Gesundheit fördern. Diese gilt es, gezielt zu unterstützen.

Seit Jahrhunderten untersucht die pathogenetische Sichtweise Krankheiten und ihre Risikofaktoren. Das Krankmachende kommt dabei immer von aussen: Bakterien, Viren, Strahlen, Umweltgifte. Diese Sichtweise auf Krankheitsentstehung drängt den Menschen in eine passive Rolle: Wenn alles Krankmachende von aussen kommt, muss auch alle Hilfe von aussen kommen. WELEDA sieht sich als Unternehmen für die Gesundheit einem ganzheitlichen Denken verpflichtet, das die gesund-erhaltenden Faktoren vermehrt in den Mittelpunkt rückt.

Baden: ein heilsames Erlebnis



BADEN IST AKTIVE GESUNDHEITSPFLEGE. Über ein Bad können Natursubstanzen besonders wirksam zur Entfaltung kommen. Das Element Wasser hilft uns, mit allen Sinnen in eine andere Welt einzutauchen.

Auch die ganze kulturelle Entwicklung des Menschen ist eng mit dem Wasser verbunden: Siedlungen entstanden immer in der Nähe von Flüssen, Seen oder Meeren. In Indien wird der Ganges noch heute als «heiliger Fluss» verehrt. Kultische Feste werden gefeiert, rituelle Waschungen vollzogen und

WASSER ALS VERMITTLER

Seit jeher werden Heilquellen zur Linderung von Krankheiten aufgesucht. Jeder Mediziner weiss, dass Schwefelquellen bestimmte «Informationen» und Stoffe zur Heilung von rheumatischen Beschwerden enthalten. Wasser ist Informationsträger für Heilreize. Diese Tatsache machen wir uns zunutze, wenn wir ihm wertvolle Natursubstanzen begeben. Vitalstoffe wirken dabei auf die gesamte Hautoberfläche und flüchtige Substanzen wie ätherische Öle werden über die Atemwege inhaliert. Über Duftqualitäten verschaffen wir uns wieder ein Gespür für die eigenen Sinne.

Baden hat eine jahrtausendealte Tradition in verschiedenen Kulturkreisen, so in Asien, bei den Griechen und Römern. In der hellenistischen Vorstellung zog das äusserliche Ritual auch eine innere Reinigung nach sich. Mit einem Bad ziehen wir uns aus der Hektik des Alltags zurück. Körper und Seele finden sich im Bad zum harmonischen Gleichklang. Denn: Wasser ist ein Vitalitätsspender.

es wird ihm sogar die Asche der Toten übergeben. Dies als ein Zeichen, dass selbst der Tod nur als ein Teil im ewigen Strom des Lebens anzusehen ist.

WASSER ZWISCHEN SCHWERE UND AUFLÖSUNG

Wasser selbst ist nicht festzuhalten, dient überall als Grundlage und ist nur Vermittler. Als Trinkwasser dient es allem Lebendigen und gelangt über Flüsse wieder in die Weltmeere. Dort verdunstet es in die Atmosphäre und lässt alle Inhaltsstoffe auf der Erde zurück. Als Regenwasser trifft es später wieder auf die Erde. Durch das Versickern in die Gesteinsschichten wird es mineralisiert, nimmt irdische Qualitäten auf. Der Wasserkreislauf der Erde zeigt uns somit das Bild einer rhythmischen Wiederkehr zwischen Schwere und Auflösung.



WASSER ALS SYMBOL DES LEBENS

Nur auf dem «blauen Planeten» Erde gibt es Leben. Jahrmillionen der Entwicklung des Lebens im Wasser waren nötig, um Wesen zu schaffen, die auf der festen Erde existieren können. Leben entsteht im wässrigen Milieu: Bevor ein Mensch durch die Geburt auf die Welt kommt, reift er im Fruchtwasser schwimmend heran, der Schwere enthoben.

Das Badevergnügen zuhause



WELEDA Citrus Erfrischungsbad belebt und stimuliert. Ein fruchtig-frisches Dufterlebnis bringt Sie wieder in Schwung, besonders nach sportlichen Leistungen.

Tipp: Während des Entspannens im Citrus Erfrischungsbad erfrischen Sie die Gesichtshaut mit der WELEDA Iris-Erfrischungsmaske. Die fettfreie, kühlende Gelmaske belebt innerhalb weniger Minuten. Nach dem Baden kalt abduschen, damit die Frischewirkung anhält!



WELEDA Lavendel Entspannungsbad beruhigt und harmonisiert. Es entspannt und wirkt besänftigend bei Anspannung und Unruhe.

Tipp: Lassen Sie einen hektischen Tag harmonisch ausklingen und genießen Sie das Lavendel Entspannungsbad bei Kerzenlicht und schöner Hintergrundmusik. Nach dem Baden nur kurz abtrocknen und die noch feuchte Haut mit dem Lavendel Entspannungsöl sanft massieren.



WELEDA Edeltannen Erholungsbad befreit und stabilisiert. Es eignet sich speziell für die kältere Jahreszeit und ist eine Wohltat bei Erkältungen oder Reizüberflutung.

Tipp: Einen richtig klaren Kopf bekommen Sie während des Badens durch einen Gesichtswickel. Tauchen Sie ein kleines Frotteetuch ins Badewasser und legen Sie es aufs Gesicht. Atmen Sie tief ein und erleben sie die befreiende Wirkung!



WELEDA Rosmarin Aktivierungsbad regt an und weckt auf. Es verleiht natürliche Vitalität und belebt, wenn Sie abgespannt, antriebslos und müde sind.

Tipp: Führen Sie vor dem Bad eine anregende Trockenbürstenmassage – mit Luffa oder Naturbürste – durch. Nach dem Baden kräftig mit einem Frotteetuch abrubbeln und danach den Körper mit WELEDA Arnika Massageöl zehn Minuten massieren.



WELEDA Kastanien Entlastungsbad tonisiert und belebt. Es bietet spürbare Erleichterung bei Abgespanntheit und Schweregefühlen in den Beinen.

Tipp: Dieses Bad hilft, durch langes Stehen oder Anstrengungen entstandene Müdigkeit in den Gliedern zu überwinden. Trinken Sie nach dem Bad regelmässig ein Glas Wasser mit WELEDA Birkenherb. Das Nachruhen mit hoch gelagerten Beinen hilft Ihnen, sich wieder leicht zu fühlen.



WELEDA Wildrosen Crèmebad verwöhnt die Haut. Es enthält wertvolles Öl der Rosa Mosqueta, feuchtigkeitbewahrendes Jojobaöl und reichhaltiges Olivenöl.

Tipp: Ein Bad im Rosenduft hilft Ihnen, Ruhe und inneres Gleichgewicht zu finden. Gönnen Sie sich zudem eine Wildrosen-Intensiv-Pflegemaske und runden Sie das kostbare Vergnügen ab, indem Sie sich mit dem WELEDA Wildrosen Pflegeöl massieren und sich in ein weiches Badetuch hüllen.



Wärmekur für kalte Füsse

Der «Wärmemantel» unseres Körpers muss gepflegt werden. Speziell in der kühlen Jahreszeit. Wir sollten uns nicht abhärten gegen Kälte, sondern aufweichen für Wärme!

Was es dazu braucht: Schaffen Sie sich ein gemütliches Plätzchen im bequemen Sessel und nehmen Sie eine grosse Schüssel mit warmem Wasser, eine Thermoskanne mit heissem Wasser, **WELEDA Rosmarin Aktivierungsbad**, **Arnika Massageöl** und ein Paar dicke Wollsocken.

So geht es: Ein Wärmepolster um die Füsse entsteht durch eine einfache Kur.

Zweimal in der Woche machen Sie ein aufsteigendes Fussbad: In die Schüssel mit warmem Wasser drei Verschlusskappen **WELEDA Rosmarin Aktivierungsbad** geben, Füsse eintauchen und an die Temperatur gewöhnen. Nach und nach die Wassertemperatur erhöhen, indem Sie portionenweise heisses Wasser aus der Thermoskanne zugeben.

Am Schluss sollte die Temperatur etwa 40°C erreicht haben. Die Badedauer im Lauf der Kur von 7 auf 20 Minuten erhöhen. Nach dem Baden die Füsse mit **Arnika Massageöl** sanft einmassieren und in die Socken packen.



Die Rolle natürlicher Düfte



Ein einziges Duftsignal kann eine ganze Kaskade von Erlebnissen, Bildern und Stimmungen in uns wach rufen. Düfte regen nicht nur körperliche Prozesse an, sondern wirken bis in psychische Bereiche. Duftwahrnehmungen und Dufterinnerungen hängen über das limbische System eng mit der Atmung zusammen.

Das limbische System im Gehirn ist eine Art Schaltstelle zwischen Hirnstamm und Grosshirnrinde. Es regelt die vegetativen Organfunktionen wie Herzrhythmus, Hormonausschüttung und Verdauung.

Anregende Düfte wirken vornehmlich auf die linke Gehirnhälfte und unterstützen damit die Denk- und Konzen-

trationsfähigkeit. Beruhigende Düfte sorgen in der rechten Gehirnhälfte für Harmonie und Kreativität.

Die wichtigsten «Duft-Botschafter» in den WELEDA Körperpflegeprodukten und insbesondere den Badezusätzen sind die ätherischen Öle. «Himmlich, zart, vergeistigt» heissen diese intensiv duftenden pflanzlichen Stoffe im eigentlichen Wortsinn. WELEDA verwendet nur natürliche ätherische Öle. Sie sind durch Licht und Wärme in der Pflanze entstanden und extrem flüchtig. Ihr unvergleichlicher Duftcharakter kann eindeutig der jeweiligen Pflanzenart zugeschrieben werden. Aufgenommen über Haut und Atemwege, sprechen ätherische Öle den ganzen Menschen an und ermöglichen dadurch ein ganzheitliches Baderlebnis. Ein Bad ist dank der ätherischen Öle immer pflegende Wohltat und Gesundheitsvorsorge in einem.

Haut und Sinne verwöhnen



WAS GIBT ES SCHÖNERES, als das Badeerlebnis mit einer wohltuenden Massage abzurunden? Mit den WELEDA Körperölen schenken Sie sich eine schützende Hülle und aufbauende Pflege für Ihre Haut.

Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Berührung – sonst verkümmern sie körperlich und seelisch. Aber auch für Erwachsene gilt: Seelisches Wohlbefinden und körperliche Gesundheit hängen wesentlich davon ab, dass wir berührt werden.

Massage ist die Kunst der Berührung. Zugleich ist sie wahrscheinlich die älteste Form des Heilens. Jede Berührung regt sowohl den Körper als auch das Bewusstsein an. Mit einer Massage kommt vieles wieder «in Fluss», die Zirkulation wird angeregt, der ganze Organismus durchwärmt. Durch das Ansprechen des rhythmischen Systems hat sie immer eine harmonisierende Wirkung, was sich auch am ausgleichenden Einfluss auf die Atmung ablesen lässt. Schenken Sie sich dieses Erlebnis!

Fahren Sie manchmal aus der Haut? Waren sie neulich besonders dünnhäutig und hätten sich gewünscht, ein dickeres Fell zu haben? Wurden Sie blass und rot vor Aufregung, Ärger oder auch Freude? Die Ausdrücke zeigen: Unsere Haut ist ein Wahrnehmungs- und Sinnesorgan. Sie ist die Grenze unseres Körpers nach aussen und zugleich eine durchlässige «Membran», die einen gewissen Austausch erlaubt. Dies gilt sowohl stofflich als auch seelisch: Natürliche Substanzen wie pflanzliche Öle fördern die Vitalität der Haut und unser Wohlbefinden ebenso wie eine liebevolle Berührung.

Wir wissen heute, dass die Haut in der Vielfalt ihrer Fähigkeiten und Funktionen nur dem Gehirn vergleichbar ist. Sie macht ähnlich wie dieses unsere Identität, unsere Unverwechselbarkeit aus. Man könnte die Haut als nach aussen gekehrtes Hirn bezeichnen. Denn der menschliche Embryo entwickelt sich aus drei Zellschichten, die als Keimblätter bezeichnet werden. Aus einer davon entstehen innerhalb der ersten Wochen die Anlagen von Gehirn und Haut. So kann es kaum wundern, dass sich unser erster Sinn in der Haut entwickelt: die Empfindsamkeit für Berührung, die ihre entsprechenden Zonen auch schon im Gehirn herausbildet.

SELBSTMASSAGE FÜR DIE BEINE

Wichtig ist: Lassen Sie sich Zeit. Sorgen Sie dafür, dass Sie mit Ihrer Aufmerksamkeit ganz bei sich sein können. Nehmen Sie nur soviel Öl in Ihre Hände, wie die Haut während der Massage nach und nach aufnehmen kann.

Und so geht's: Setzen Sie sich auf den Boden und ziehen Sie die Knie etwas an. In dieser Haltung erreichen Sie sowohl Waden als auch Oberschenkel. Kneten Sie Waden und Schenkel sanft von unten nach oben, sparen Sie aber empfindliche Stellen an der Kniekehle aus. Den Bereich rund um Knie und Fussgelenke können Sie massieren, indem Sie mit den Fingerspitzen kleine Kreise beschreiben. Gönnen Sie sich hinterher zugedeckt eine halbe Stunde Ruhe, damit der Effekt von Öl und Massage nachwirken kann.



WINTERMÜDIGKEIT

Wenn Sie sich in den Herbst- und Wintermonaten müde fühlen und sich aus all dem Grau um sich herum nach dem Sommer sehnen, legt das orangefarbene **WELEDA Sanddorn Pflegeöl** wieder eine sonnige Glut über Ihre Haut. Das Öl wärmt und umhüllt Sie gleichzeitig mit dem frischen Duft von Citrusfrüchten. **WELEDA Sanddorn-Elixier** unterstützt Ihren Organismus, wenn Sie zu viel Energie verbraucht haben, sich erschöpft fühlen und die Widerstandskräfte nachlassen.



MATTIGKEIT

Wer kennt nicht das Gefühl von Mattigkeit und Schwere? Da sehnen wir uns manchmal nach der Leichtigkeit eines südlichen Sommertags. Das **WELEDA Citrus Erfrischungöl** aktiviert die Lebensgeister und schenkt Ihnen Frische. Es ist ein ausgezeichnetes Körperöl auf der Basis von feinstem Mandelöl. Dieses verteilt sich besonders gut auf der Haut, zieht rasch ein und hinterlässt keinen Fettglanz. Die Komposition von ätherischen Ölen verschiedener Citrusfrüchte lässt die Anstrengungen des Tages abgleiten.



Die Wirkung natürlicher Pflanzenöle

In den WELEDA Körperölen werden ausschliesslich pflanzliche Öle verwendet. So genannte mineralische Öle wie Vaseline oder Paraffin bilden eine Art Film, der die Haut abschliesst, während die pflanzlichen Öle durch die Haut aufgenommen werden. Mineralöl – ein Nebenprodukt der Raffinierung von Erdöl – stammt tief aus der Erde von abgestorbenen tierischen und pflanzlichen Substanzen, während pflanzliche Öle aus den sonnen gereiften Samen und Früchten lebender

Pflanzen gepresst werden. Die Sonnenwärme wird in Samen oder Früchten wie Oliven, Mandeln, Sesamsamen, Sanddorn oder Hagebutten zu Öl umgesetzt. Aus dieser geballten Sonnenwärme werden die pflegenden, schützenden und nährenden Basisöle in allen Körperölen von WELEDA hergestellt. Sie sind den körpereigenen Hautfetten verwandt, werden gut aufgenommen und entfalten sofort ihre belebend-wärmende Wirkung.

Drei neue WELEDA Geschenksets

Ab Herbst finden Sie in Ihrem Fachgeschäft drei neue Geschenkpackungen von WELEDA. Wir haben für Sie drei hochwertige Pflegesets in einer schönen Weissblechbox zusammengestellt. Das Set mit Wildrosen Crèmebad und Wildrosen Pflegemilch verwöhnt die Haut, das Citrus-Set enthält das stimulierende Citrus Erfrischungsbad und ein Citrus Erfrischungöl und das Lavendel-Duo besteht aus einem harmonisierenden Lavendel Entspannungsbad und einem Lavendel Entspannungöl.



STRESS, ANSPANNUNG

Stress und Anspannung sind oft ein Teufelskreis. Einmal hineingeraten, geht man alles aus dieser Haltung heraus an, und nichts mehr kann entspannt verlaufen. Zwei Stellen, an denen man den Stress oft spürt, sind der untere Rückenbereich und der Bereich zwischen Schultern und Kopf. Eine Massage mit **WELEDA Lavendel Entspannungöl** am unteren Rücken, Schultern und Nacken kann Wunder wirken, um Verspannungen zu lösen. Berührung, Wärme und der zarte Lavendelduft wirken entspannend.



AUS DEM GLEICHGEWICHT

Wenn Sie etwas aus der Fassung gebracht hat, oder wenn Sie merken, dass Sie nicht auf festen Füßen stehen, kann es hilfreich sein, einfach einmal auf der Stelle zu treten und sich Zeit zu nehmen für eine Massage mit **WELEDA Wildrosenöl**. Schaffen Sie sich eine Oase der Entspannung und Ruhe und tanken Sie daraus Kraft! Die Wirkung des Rosenduftes und allein schon die Tatsache, dass Sie sich mit sich selbst befassen, können Ihnen helfen, wieder ins Gleichgewicht zu kommen.



SPORTMASSAGE

Sich bewegen ist gesund. **WELEDA Arnika Massageöl** enthält Bestandteile von Arnika und Birke und hilft Ihnen sowohl vor als auch nach dem Sport. Mit einer präventiven Massage können Muskelschmerzen vermieden werden. Eine gute Durchblutung der Muskeln bedeutet, dass sie wärmer sind und daher leistungsfähiger und weniger verletzungsgefährdet. Eine Massage nach dem Training verkürzt die Erholungsphase – so hat die Muskulatur Zeit, sich langsam abzukühlen und harmonisch zu erholen.



WELEDA Körperöle:
So verwöhnt die Natur
Körper und Sinne.



Die WELEDA Körperöle machen die Haut weich und geschmeidig. Ob zur Entspannung oder Belebung, ob zur kräftigenden Massage, zur Harmonisierung oder Regeneration der Haut: Jedes dieser zart duftenden Körperöle vermittelt ein ganz eigenes, genussvolles Pflegerlebnis. Sie werden aus rein natürlichen Rohstoffen hergestellt und sind daher besonders hautverträglich.

WELEDA steht für umfassende Qualität. Für sorgfältig ausgewählte Natursubstanzen, für soziale und ökologische Verantwortung. Und für ein einzigartiges therapeutisches und kosmetisches Wissen. Die Produkte sind frei von synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen. Im Einklang mit Mensch und Natur, damit Sie sich rundum wohl fühlen in Ihrer Haut.

WELEDA
Im Einklang mit Mensch
und Natur.

Ökologie am Bau

«WELEDA realisiert im Gebiet «Widen» in Arlesheim einen Neubau für die Herstellung von Arzneimitteln, einen Logistikport und ein neues Bürogebäude. Der bereits bestehende Herstellbetrieb wird dadurch ausgebaut und weiter den Kundenbedürfnissen und den Anforderungen der Arzneimittelbehörden angepasst – mit dem Ziel, die Qualität und Vielfalt des WELEDA Sortiments zu sichern. Der Schweizer Betrieb wird damit innerhalb der WELEDA Gruppe als einer der drei zentralen Herstellbetriebe bestätigt.»

Diese vor anderthalb Jahren publizierte Pressemitteilung markierte den Start für das mit über 19 Millionen Franken grösste Investitionsprojekt in der Geschichte der WELEDA Schweiz. Was bedeutet die Verpflichtung zu ökologischem Handeln bei einem solchen Projekt?

René Schwarz, Bauprojektleiter der WELEDA Arlesheim, fasst die Anstrengungen so zusammen: «Wir haben schon in der Planungsphase grösstes Gewicht auf die Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte gelegt. Die Generalplaner und Unternehmer wurden angehalten, bezüglich Ökologie und Nachhaltigkeit den neuesten Stand der Technik zu berücksichtigen.» Dies hat dazu geführt, dass Architekten, Planer und Handwerker schon von sich aus vieles realisiert haben, was noch vor fünf Jahren ökologisch revolutionär gewesen wäre. Der Öko-Massnahmenkatalog umfasste 50 Punkte, die evaluiert wurden. Im Zentrum der Bemühungen stand und steht das Thema «massvoller Umgang mit Energie», gefolgt von «wassersparenden Massnahmen/Gewässerschutz», der «Bevorzugung gesunder und natürlicher Materialien» und der «Reduktion von Transportaufwand und Abfallmengen».

René Schwarz erläutert einen der Grundsätze: «Beim Energieverbrauch

DIE ARBEITEN AM WELEDA NEUBAU «WIDEN» in Arlesheim schreiten zügig voran. Das Unternehmensmotto «Im Einklang mit Mensch und Natur» bedeutet auch beim Bauen die Einhaltung höchster ökologischer Standards.



haben wir uns zum Beispiel davon leiten lassen, dass jede nicht benötigte Energieeinheit sinnvoller ist als eine alternativ produzierte.» Das bedeutet, dass Technologien zur optimalen Energierückgewinnung zur Verwendung kommen. Herzstück dabei ist die Wärme-Rückgewinnungsanlage der Belüftungsanlage im Pharma-neubau. Schwarz: «Wir haben durch den Einbau der besten Technologie einen Wirkungsgrad erreicht, der hervorragend ist. Durch die Abwärme können wir auch das Gebrauchswasser vorwärmen.» Apropos Energie: WELEDA nutzt den Neubau dazu, schrittweise auf Ökostrom umzusteigen.

Dass Isolation gleich mehreren Zwecken dienen kann, zeigt die 12 cm dicke Dachbegrünung: Es wird durch sie gleichzeitig Energie und Trinkwasser gespart – zwei Regenwassertanks speisen das Bewässerungssystem für den WELEDA Schaugarten. Zudem werden durch Verdunstung zwei Drittel des Regens wieder der Atmosphäre zugeführt.

Ökologie führt bei WELEDA aber

noch weiter: Auch ästhetische Gesichtspunkte spiegeln die ganzheitlichen Bemühungen – ist doch die künstlerische Gestaltung der verschiedenen Arbeitsbereiche und der Umgebung entscheidend für das Wohlbefinden von Mitarbeitern und Besuchern. Schwarz weist auf das Gesamtkonzept hin, das vom Künstler Jürgen Kadow inspiriert wurde. «Was sich im Inneren der Gebäude abspielt, wird gegen aussen sichtbar», sagt er, «deshalb wurde für die Holz-Aussenfassade des Produktionsbereichs, wo zahlreiche Wärmeprozesse und Stoffumwandlungen ablaufen, die Farbe Rot gewählt. Im Administrationsgebäude hingegen wurde blau als Farbe mit dem Bezug zum Denken gewählt, das hat etwas kühl Kristallines.»

Ökologie und Ästhetik bedingen und ergänzen sich – und sind in ihren vielfältigen Äusserungen beim WELEDA Neubau Ausdruck eines ganzheitlichen Verständnisses, das den Einzelaspekt als Ausdruck des Gesamtprozesses versteht. (ML)

Echinadoron®: Anregung zum Gesundbleiben



ALBERT SCHMIDLI WAR MASSGEBLICH BETEILIGT an der Entwicklung von Echinadoron®. Einblicke in den Alltag eines Produkteentwicklers und die besonderen Qualitäten dieser Arzneimittelkomposition.

und kennen deren Wünsche und Sorgen oder werden sich gewisser Bedürfnisse bewusst, die das umfangreiche Sortiment der WELEDA noch nicht abdeckt.»

Intern und extern besteht ein Netzwerk von Forschenden und Institutionen, in denen Entwicklungsarbeit läuft. Daran beteiligt sind Pharmazeuten, Chemiker, Herstellungsleiter und das Marketing, die alle gewisse Ansprüche an das Produkt definieren. Bei Echinadoron bestand eine wichtige Vorgabe darin, dass das Präparat speziell auch für Kinder geeignet sein müsse. Eine Zusammenarbeit bestand zudem mit dem Biologen Torsten Arncken, der im Forschungsinstitut am Goetheanum in Dornach arbeitet. Er untersuchte die Qualitäten verschiedener Echinacea-Arten und war dafür verantwortlich, dass die Echinacea angustifolia (schmalblättriger Sonnenhut) als Leitpflanze für das neue Produkt Verwendung fand.

KORBBLÜTLER WIRKEN AUF DAS IMMUNSYSTEM

Albert Schmidli ist fasziniert vom «Wunder des Immunsystems». Er sagt: «Es greift unwahrscheinlich fein organisierend ein zur Bewahrung der physischen Identität des Menschen. Meine Hauptfrage war: Wo finde ich in der Pflanzenwelt etwas Entsprechendes? Wo sind Pflanzen, welche diese ausgeprägte Fähigkeit zur Organisation und Differenzierung haben? Und da bin ich sehr schnell auf die Korbblütler gestossen.»

Der Sonnenhut gehört zur Familie der Korbblütlergewächse (Asteraceen).

Eine Besonderheit dieser Pflanzenfamilie sind die Körbchen oder Köpfchen, die jeweils eine grosse Zahl von Einzelblüten tragen. Die Ballung von Blüten weist auf eine ungewöhnliche Organisation von Kräften hin; Kräfte, die aus vielen Einzelblüten eine neue Gesamtgestalt hervorgehen lassen und all diese einzelnen Blühimpulse zusammen zu halten vermögen. Gleichzeitig zeigt sich in der Blütenfülle eine enorme Vitalität. Diese Prozesse und Kräfte finden ihren Niederschlag auch auf der stofflichen Ebene.

Bei der Abwehr von Krankheitserregern erfüllen die Korbblütler eine doppelte Aufgabe: Sie müssen das Fremde, die auf den Organismus einwirkenden Keime, Bakterien und Viren «erkennen» und «verdauen». Sie vollbringen also eine ordnende wie vitale Leistung. Mit dieser Doppelfunktion können sie das Immunsystem wirkungsvoll unterstützen, weil sie die Bereitschaft fördern, sofort effizient zu reagieren.

Schmidlis Recherchen haben gezeigt, dass in der Liste der 15 meist verwendeten Pflanzen zur Immunstimulation neun aus der Gruppe der Asteraceen stammen! Das führte ihn zur Frage: Wie spreche ich mit der Gesamtkomposition die verschiedenen Ebenen des Immunsystems an?

EINE KOMPOSITION MIT CALENDULA UND KAMILLE

«Bei der Entwicklung des neuen Arzneimittels war es ein zentrales Anliegen, Pflanzen auszuwählen, die sich in ihrer jeweils individuellen Ausprägung ergän-

zen und unterstützen und deren vereinte Wirkungen eine abgerundete Ganzheit ergeben», bemerkt Schmidli. Das bedeutete eine sorgfältige Pflanzenauswahl und eine gute Abstimmung der verarbeitenden Prozesse.

Man fand sie in der Calendula und der Kamille. Erstere bildet das vermittelnde Element in der Rezeptur. Neben der immunstärkenden Wirkung ist sie bekannt für ihre entzündungshemmende,



wundheilende und beruhigende Wirkung. Auch die Echte Kamille gehört zur Familie der Korbblütler und wirkt positiv auf das Immunsystem. Sie ist, wie die Calendula, eine altbewährte Heilpflanze mit entzündungshemmender und antiseptischer Wirkung.

«Aus dem Dreiklang der Qualitäten dieser Pflanzen entstand schliesslich nach gut sechs Jahren Entwicklungszeit Echinadoron», sagt Schmidli. «Wenn man mit Frischpflanzen arbeitet, muss man in der Erntesaison viel Forschungsarbeit in kurzer Zeit durchführen – was den Entwicklungsprozess verlängert», ergänzt er.

«DORON» HEISST «GABE»

«Was bedeutet eigentlich die Endung «Doron» bei vielen WELEDA Arzneimitteln?» frage ich Albert Schmidli. «Doron bedeutet Gabe oder Geschenk. So gesehen, sind unsere Arzneimittel ein

Geschenk, das dem kranken Organismus eine Anregung gibt, wieder ins gesunde Gleichgewicht zu kommen. Das weist auf eine grundlegende Tatsache im Zusammenhang mit Heilung hin. Heilen kann man sich nämlich im tieferen Sinn immer nur selbst. Es gibt kein Medikament, das einem diese Arbeit voll und ganz abnehmen kann – Arzneimittel können immer nur Prozesse fördern oder stoppen.» Und er fügt an: «Der pathogenetische Ansatz

Produktion im ersten Jahr hatte man sich allerdings verschätzt. Schmidli kann sich ein Lachen nicht verkneifen, wenn er sich erinnert: «Wir erhielten eine Vorgabe zur Produktionsmenge und dachten bereits im Vorfeld der Lancierung von Echinadoron, das sei etwas knapp berechnet. Also verdoppelten wir die Produktion. Doch dann wurden selbst unsere kühnsten Erwartungen übertroffen – wir haben das Produkt nämlich Ende August einge-

der Bekämpfung von gewissen Keimen hat durchaus seine Berechtigung, denn es gibt Krankheits-Situationen, in denen das gesunde System so geschwächt ist, dass man den Verlauf einer Infektion sofort stoppen muss, etwa mit Antibiotika. Das ist aber noch kein Heilungsprozess. Dieser kann erst danach stattfinden.»

Wie wurde nach der Entwicklungszeit die Qualität und Wirksamkeit von Echinadoron getestet? Schmidli: «Es wurde eine freiwillige Patientenstudie mit Fragebogen und detaillierter Auswertung bei anthroposophischen Ärzten gemacht, eine Studie die vollumfänglich ethischen Gesichtspunkten entsprochen hat. Ich habe das Präparat auch an mir selbst getestet. Bei der Dosierung des neuen Präparats lagen wir aufgrund von Erfahrungswerten aus der Literatur genau richtig. Und auch das Echo von Patienten- und Ärzteseite war sehr positiv.» Bei der

führt und anfangs Oktober war es ausverkauft – bis zum nächsten Jahr! Im Folgejahr haben wir dann die vierfache Menge produziert und lagen damit genau richtig!» (ML)

Echinadoron® Lutschtabletten
Zur Linderung von Halsentzündungen und zur Stärkung der Abwehrkräfte.



Dies ist ein Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.